

EUCOPRIMO - Mitgliedertreffen
vom 18. - 20. Oktober 2002

- Ein Stimmungsbericht von B.Rabus -

Für meinen Geschmack etwas zu wenige Mitglieder fanden den Weg zu unserem Treffen in der Bildungs- und Freizeitstätte Heilsbach bei Schönau in der Pfalz. Waren wir dort schon zu oft, ist der Ort für manche zu abgelegen, oder haben im Herbst ohnehin weniger Leute Lust zu kommen? Es ist schwer, darauf eine Antwort zu finden, möglicherweise haben alle drei genannten Punkte ihren Anteil daran.

Wir, die wir da waren, haben jedenfalls wieder schöne Tage zusammen verlebt, miteinander geredet, Primitivgeld getauscht, versteigert, gekauft, Schwammerl gesucht, gut gegessen und auch einiges getrunken. Der Organisatorin, Frau Langenstein, sei gleich zu Beginn sehr herzlich gedankt. Es hat alles in bewährter Weise geklappt und wir wurden rundum fürsorglich und zuvorkommend versorgt. Dass ich jedes Mal wieder vergesse, in die Heilsbach Seife mit zu nehmen, ist mein eigener Fehler.

Parallel zur Teilnehmerzahl blieb am Freitagabend die Zahl der Einlieferungen zur Auktion mit 46 relativ gering. Trotzdem entwickelten sich lebhaft Bietergefechte, insbesondere bei Objekten mit niedrigem Aufrufpreis. Da musste der Auktionator dann manchmal wie ein Maschinengewehr von eins bis 50 oder 60 zählen. Nur zwei Lose gingen zurück, alles andere fand Interessenten. Das lag vielleicht auch an der Art und Weise, wie Herr Götte als Auktionator wie in alten Zeiten die Objekte mit Witz, Charme und mit kenntnisund wortreicher Beschreibung anpries. Denn neben Wunschobjekten wollen die "Bieter im Saal" auch ihren Spaß an der Sache haben und davon gab es genug. Die gehobene Stimmung setzte sich anschließend im Clubraum bis weit nach Mitternacht fort. Dank einer von Herrn Götte gefundenen neuen Methode war es möglich, die Nachbereitung der Auktion zügiger als früher durchzuführen. So konnten auch er und sein Gehilfe sich bald der fröhlichen Gesellschaft wieder anschließen, die im Clubraum von der Theke aus freundlich und nachhaltig mit Bier, Wein und frischen Butterbrezen versorgt wurde.

Der Samstagvormittag lud viele Teilnehmer bei gutem Wetter und herrlicher Herbstfärbung der umgebenden Wälder zu Spaziergang oder -fahrt ein. Nach einem kräftigen, typischen Pfälzer Mittagessen konnten wir uns dann für die Börse richten. Die Breite des Angebots blieb nach meiner Beobachtung auch hier hinter dem sonst üblichen zurück. Trotzdem gab es viel zu sehen und so manches schöne Stück wechselte den Besitzer.

Für Freunde der Ästhetik hielt der Nachmittag noch einen besonderen Leckerbissen bereit, denn Herr Jäger bot ausgewählte Stücke seiner Sammlung von Amuletten dar. Die uralten Formen und Symbole, die schönen Materialien und das Geheimnisvolle, das diese Stücke umgibt, haben sicher nicht nur mich tief beeindruckt. Nach Herkunftsländern gruppiert hatte er die Exponate auf sechs mit schwarzem Stoff bespannten Tafeln befestigt. Sie stammten aus Nordafrika, Indonesien, der Türkei, aus Indien, China, Afghanistan, Persien und Pakistan. Ergänzt wurde die Sammlung durch einige Amulette aus Thailand, die Herr Nieß zur Verfügung stellte und durch ausgesuchte Amulette, darunter zahlreiche Tieramulette von Frau de Boer.

Was sind eigentlich Amulette und wozu dienen sie? Auf diese Fragen gab Herr Jäger in seiner Einführung ausführlich Antwort. Es gibt eine Urangst des Menschen vor bösen Geistern, die ihm oder seinen Tieren Krankheit, Unglück und Tod bringen können. Sich vor diesen Geistern zu schützen ist ein ebenso uraltes Bedürfnis. Eben dazu dienen Amulette. Sehr viele Amulette bestehen aus "Kästchen", die Schriftrollen aus Papier oder Pergament mit frommen Texten enthalten. Auch Formen wie Hand und Auge können den bösen Blick abweisen und den Menschen schützen. Hörnchen von Tieren, magische Zeichen und Tiersymbole wie Fisch, Schlange, Salamander werden zur Schutzfunktion ausgewählt. Ihnen allen ist gemeinsam,

dass sie besonders geweiht werden müssen, um ihre Wirksamkeit für den Träger zu entfalten. Natürlich müssen z.B. die Papier- oder Pergamentschriften am Körper getragen werden, damit sie vor Bösem schützen. Deshalb brauchen sie Schutzhüllen, die meist aus Leder oder Metall bestehen. Die Behälter, meist Kästchen oder Röhren aus Metall, sind formschön und oft reich geschmückt. Sie tragen die gleichen Stilmerkmale wie der Schmuck der jeweiligen Völker. Ich habe nur ein paar zusätzliche Erläuterungen von Herrn Jäger im Gedächtnis behalten können wie zum Beispiel die Andeutung, dass die verwendeten Steine verschiedene Bedeutung haben, oder dass die Hand eben fünf Finger hat und damit dem Symbol fünf, entspricht, das für die fünf Regeln des Islam steht. Wenn ich es richtig verstanden habe, enthalten manche Amulettbehälter gar keinen magischen Inhalt, die Amulettform an sich gilt in diesen Fällen allein schon als Schutz. Außerdem wird jeder, der ein solches Amulett verkauft, vorher den Schutzspruch oder -text herausnehmen, um nicht den persönlichen Schutz zu verlieren.

Der Aberglaube der Menschen hat unserem Sammlerfreund Jäger zu einer faszinierenden Sammlung verholfen. Glauben Sie an den Schutz durch Amulette? Nein? Ich bin zwischen Herrn Jägers Darbietung und dem Abendessen durch den Wald gestreift, um frische Luft zu schnappen und nach Schwammerl (= Pilze) zu schauen. Wegen des unsicheren Wetters hatte ich meinen Stockschirm dabei. In ziemlich steilem Gelände fand ich auf einem kleinen Fleck tatsächlich fünf (!) schöne große Steinpilze. Das Transportproblem der großen Menge suchte ich mit Hilfe meines Taschentuchs zu lösen. Nach ein paar Schritten löste sich einer der mühsam zusammen gehaltenen vier Zipfel und die schönen Stücke kullerten ein Stück den Hang hinunter. An dieser Stelle hätte ich stutzig werden sollen, denn der Schwammerlgeist schien mir nicht gewogen zu sein. Ich dagegen hob die Pilze wieder auf und ging weiter, als ob nichts gewesen wäre. Ein Stück weiter unten rutschte ich plötzlich aus und glitt Kopf voraus ein Stück den Hang hinter. Die Schwammerl lagen wieder weiter unten, nun schon etwas ausgefranst, der Regenschirm war abgebrochen und Hände, Hose und Hemd waren erdfarben. Sie können sich sicher vorstellen, wer mich da zu Fall gebracht hatte. Ich wartete unter den Bäumen, bis sich die letzten Mitglieder vom Wohnhaus zum Esslokal begeben hatten, schlüpfte im Schutz der Dämmerung ins Haus, wusch und verpflasterte mich, zog mich frisch an und machte mich etwas verspätet auf den Weg zum Abendessen. Sollten wir noch einmal in die Heilsbach kommen, nehme ich entweder Herrn Jäger mit zum Schwammerlsuchen oder ich leihe mir (mindestens fünf!) Amulette von ihm aus. Die an das fürstliche Abendessen anschließende Mitgliederversammlung hatte folgende Tagesordnung:

- 1) Mitgliedschaften - Bericht
- 2) Vorbereitung des Jubiläumstreffen im Herbst in Coburg - Sachstandsbericht
- 3) Informationen zum Frühjahrstreffen 2003 in Leipzig
- 4) Suche nach Optionen für Folgetreffen ab 2004
- 5) Fortsetzung der Reihe "Mitglieder zeigen Teile ihrer Sammlungen"
- 6) Internet-Auftritt der EUCOPRIMO Sachstandsbericht
- 7) Vorstandsangelegenheiten
 - a) Kassenprüfung
 - b) Entlastung des Vorstands
 - c) Neuwahl des Vorstands
- 8) Verschiedenes

Der Präsident informierte zu den Punkten 1 - 3 über den Sachstand.

Zu Ziffer 4 erklärte sich Herr Bornholt bereit, das Frühjahrstreffen 2004 in Bremen auszurichten, wenn es keine anderen Präferenzen gäbe. Die Option wurde gerne angenommen; endgültige Entscheidung in Leipzig.

Zum Thema Internet-Auftritt (6) wurde unter Einbindung des sachkundigen Mitglieds Nieß eine Lösung gefunden, die das Entstehen einer Website (hoffentlich) beschleunigen wird.

Bei der Behandlung des Punktes 7 hing offensichtlich noch etwas von der Schutzfunktion der Amulette im Raum, denn nach einiger Turbulenz wurde beim Thema Neuwahlen unter Leitung des erkorenen Wahlleiters Peter Nagl doch noch eine tragfähige Lösung gefunden, die bis zur Frühjahrstagung 2003 befristet ist und damit genügend zeitlichen Spielraum für personelle Überlegungen lässt. für diesen Zeitraum wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder Ilse Braun, Dr. Wolfgang Burmeister, Prof. Dr. Rolf Denk und Dr. Herbert Hansen in ihre bisherigen Funktionen gewählt. Die Position des Vizepräsidenten bleibt bis dahin unbesetzt. In Leipzig geht es auf jeden Fall um die Neubesetzung der Ämter des Präsidenten und des Vizepräsidenten. Wenn Sie, liebe Mitglieder und Sammlerfreunde, also in der EUCOPRIMO mitbestimmen wollen, dann kommen Sie nach Leipzig! Am besten melden Sie sich noch heute an. Ich freue mich darauf, Sie dort wieder zu sehen.